

# 0108

Peter Frauchiger & Mitunterzeichnende  
Einwohnerrat FDP, Legislatur 2024 - 2028  
Weinbergstrasse 76  
4102 Binningen

An:

Einwohnerratspräsident Binningen

**Thomas Häfele**, FDP ([thomas.haefele@binningen.ch](mailto:thomas.haefele@binningen.ch))

Sandra Matter, ER-Gemeinde-Sekretariat ([er-sekretariat@binningen.bl.ch](mailto:er-sekretariat@binningen.bl.ch), [sandra.matter@binningen.bl.ch](mailto:sandra.matter@binningen.bl.ch))

Brigitte Schori, Fraktionspräsidentin FDP ([brigitte.schori@bluewin.ch](mailto:brigitte.schori@bluewin.ch))

Thomas Häfele, Vize-Fraktionspräsident FDP ([thomas.haefele@gmx.ch](mailto:thomas.haefele@gmx.ch))

Binningen, 12. Dezember 2025

## **POSTULAT (Einzel, mit zwei Mitunterzeichnenden)**

### **Beitrag der Gemeinde Binningen zum Erhalt und zur Erneuerung des Sonnenbads St. Margarethen**

Das Sonnenbad auf dem Binninger Margarethenhügel hat eine lange Tradition. Ursprünglich wurde der Trägerverein 1899 im Basler Volkshaus gegründet, bevor das Bad 1903 am heutigen Standort eröffnet werden konnte.

Das Sonnenbad ist seit über hundert Jahren ein Ort der Wellness, der Erholung, des Spiels und der Abkühlung in heissen Sommern. Auf dem Areal finden auch Feste und Anlässe statt. Das Bad bietet ein einzigartiges Angebot, das andere Bäder in der Region nicht abdecken. Nicht Jubel und Trubel oder Sportschwimmende, sondern Familien, Kleinkinder, und ältere Menschen stehen im Vordergrund.

Trotz einer in die Jahre gekommenen Infrastruktur, die elementaren Anforderungen im sanitären Bereich, bei der Badetechnik und selbst beim Bad (Boden undicht, Plättchen fallen ab) nicht mehr genügt, sind pro Jahr weit über 20'000 Eintritte zu verzeichnen; davon auch ein Grossteil aus unserer Gemeinde (v.a. auch in Relation zu Basel-Stadt).

Das Sonnenbad ist nun aber an einem Punkt, an dem eine Sanierung zwingend erforderlich wird, weil sonst eine Schliessung durch den Kanton (Lebensmittelinspektorat) oder wegen zu hoher Instandstellungs- und Reparaturkosten unumgänglich wird.

Eine eigens für die Erneuerung gegründete Stiftung hat ein Naturbadprojekt in der Art der Badeanstalt in Riehen ausgearbeitet, das etappiert umgesetzt werden soll, sobald die dafür jeweils notwendigen Mittel gesichert sind. In einer ersten Etappe steht die Realisation vom Naturbad an. In einer zweiten Etappe geht es dann um alle anderen Bauten (Garderoben, Restaurant, Duschen, Liegepools und separater Eventraum).

Es steht ausser Zweifel, dass das Sonnenbad St. Margarethen im Bereich / Schwerpunktthema gemäss Binninger Leitbild 2030 «Freizeit, Kultur und Sport» eine grosse Bedeutung hat. Darüber leistet es auch einen Beitrag an «Gesundheit und Gesellschaft» und «Standort-Attraktivität». Eine Schliessung wäre ein sehr schmerzhafter Verlust, die Realisierung des geplanten Naturbades dagegen ein grosser Gewinn für Binningen. Unsere Gemeinde will für breite Bevölkerungskreise attraktive Angebote ermöglichen.

Der Postulant und die Mitunterzeichnenden von der bürgerlichen Ratsseite schliessen mit diesem Vorstoss bewusst an das Postulat Nr. 0101 von Gaida Löhr, SP, an. Es geht darum, dass sich die Exekutive und die Verwaltung bewusst wird, dass es im Parlament sehr viele unterstützende Stimmen gibt, die hier ein finanzielles Engagement in entsprechender Höhe für prüfenswert halten. Dabei ist es jetzt an der Zeit, sich zu dafür zu entscheiden oder mit dem Risiko zu leben, auch das Sonnenbad zu verlieren. Dafür sind für die erste Etappe bis im Frühjahr 2026 5 Millionen Franken zugesicherte Mittel notwendig.

Wir bitten den Gemeinderat, folgende Punkte zu prüfen und darüber zu berichten:

1. Die Stiftung Sonnenbad hat für die Realisierung der ersten Etappe (Naturbad) bereits zirka 3.2 Millionen Franken von Sponsoren zugesichert bekommen. Es ist bekannt, dass weitere Sponsoren wie etwa die Swisslos-Fonds BS und BL ihre Beteiligung von einem substanziellen Engagement der Gemeinde abhängig machen. In welchem Umfang kann sich Binningen am Projekt beteiligen? Wie gross müsste unser Beitrag sein, damit die erste Etappe realisiert werden könnte?
2. Mit welcher Entwicklung bzw. welchen Szenarien wäre zu rechnen, wenn das Naturbadprojekt nicht käme? Was würde mit dem Land passieren, wenn das Sonnenbad schliessen müsste? (Das Sonnenbad selbst hat keinen Plan B.)
3. Welche positiven Effekte für Binningen (Freizeitangebot, Nutzerinnen und Nutzer, Ökologie, Nutzung für Anlässe (Eventraum), Nutzung durch Schulen (25m Becken), Raumentwicklung auf dem Bruderholz, neu ganzjähriger Restaurantbetrieb) wären zu erwarten, wenn das Naturbad realisiert werden könnte?

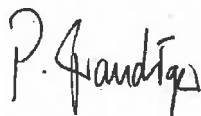
**Abschliessender Hinweis:** in Sachen «Wunschzettel»-Politik aus dem Einwohnerrat.

Uns ist bewusst, dass (auch) Binningen sehr sorgfältig mit seinen verfügbaren Mitteln umgehen muss und soll. Uns ist auch nicht entgangen, dass bezüglich anstehender Kostenentwicklungen im prioritären «Topf der gebundenen Ausgaben» wir vor unterschiedlichen Herausforderungen stehen. Aber – es kann definitiv auch nicht sein, dass eine Gemeinde wie Binningen, sich nicht punktuell an ungebundene Investitionen beteiligen kann und soll, die einen grosse, vielseitige Nutzerschaft bedient. Die finanzpolitische Situation der Gemeinde hat Spielraum, heute – morgen und übermorgen. Dazu benötigt es eine konsensfähige Priorisierung aus dem Parlament heraus. Auch dieser Appell soll in diesem Postulat erwähnt sein und den Gemeinderat in der Beantwortung eine Lösungsorientierung geben.

Wir danken dem Gemeinderat für die präzise, d.h. klare und transparente Beantwortung dieses Postulats in Verbindung mit demjenigen (Nr. 0101 vom 30. Oktober 2025) von Gaida Löhr (SP).

Mit freundlichen Grüssen

*sign. Peter Frauchiger*



Zusammen mit den nachfolgenden Mitunterzeichnenden:

Folgt am Montag, vor der ER-Sitzung...